

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 47/2020

Montag, 23. November 2020

30. Jahrgang



Zu den Prestige-Objekten der derzeitigen Sanierungsarbeiten im Ilm-Kreis gehört das ehemalige Neideck-Gymnasium in Arnstadt. Hier soll nach Fertigstellung die Bechstein-Regelschule einziehen.



Grundschule Martinroda musste 2019 – 2020 wegen überhöhter Naphthalinwerte saniert werden

Fotos: Doreen Huth/ LRA Ilm-Kreis

Moderne Lernstätten für die Fachkräfte von Morgen

Schulen sind wichtige Standortfaktoren in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Im Ilm-Kreis stärken sie auch den ländlichen Raum, ermöglichen wohnortnahes Lernen und bilden wichtige Säulen im Vereins- und Kulturleben der Gemeinden. Deswegen investiert der Kreis jedes Jahr mehrere Millionen Euro in seine Schulstandorte. „Wir brauchen moderne, ansprechende und zukunftsorientierte Stätten des Lernens. In den Schulen wachsen die Fachkräfte von Morgen heran. Wir wollen sie für ein Leben in ihrer Heimat begeistern und das fängt bei den Schulen an.“

Der Ilm-Kreis ist Schulträger von 22 Grundschulen, sieben Regelschulen, drei Gemeinschaftsschulen, drei Gymnasien, einem Staatlichen Berufsschulzentrum mit Standorten in Ilmenau und Arnstadt und zwei Förderzentren sowie dem Ilmenau-Kolleg. „Unsere Aufgabe ist es, die Schulgebäude zu unterhalten und den Bedarfen entsprechend in moderne Schulstandorte zu investieren. Für mich ist die Aufgabe nicht nur Pflicht, sondern auch Herzensangelegenheit. Denn jeder in unsere Schulen investierter Cent ist gut angelegtes Geld“, sagt Landrätin Petra Enders.

„Schulen sind Orte des Zusammenlebens und des Austausches. Sie sind kulturelle Zentren, eng vernetzt mit den Vereinen und den Kommunen. Wir wollen moderne, freundliche und ansprechende Schulstandorte schaffen, damit Kinder gedeihen und lernen können – sich einfach wohlfühlen.“

Jedes Jahr werden in den Haushalten Sanierungsmaßnahmen eingestellt. Priorität haben Schulen, die dringenden Sanierungsbedarf haben oder sich erweitern müssen. „Wir versuchen stets Förderinstrumente des Landes für Sanierungsmaßnahmen zu nutzen, investieren aber grundsätzlich auch Eigenmittel.“ Die größten aktuellen Projekte in diesem Jahr waren und sind die Heinse-Grundschule in Langeviesen, die Sanierung des ehemaligen

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Schulleiterin Marion Tröster, Architekt Erdmann-Johannes Steffani, Bauleiter Jörg Kirsten und Landrätin Petra Enders präsentieren die Baupläne für die Regelschule Geraberg

Neideck-Gymnasiums in Arnstadt und die Grundschule Martinroda.

Geplante und ungeplante Sanierungen

Die Heinse-Grundschule in Langewiesen ist nach zweijähriger Bauzeit zum Schuljahr 2020/21 fertiggestellt worden. Lange hat die Grundschule in dem schönen Backsteingebäude auf die Sanierung warten müssen. Diese war dringend nötig. Viele wichtige Einrichtungen in der Schule waren in die Jahre gekommen. Zudem sorgten die steigenden Schülerzahlen für mehr Platzbedarf. „Wir haben 4,69 Millionen Euro in die Heinse-Schule investiert und bekamen 3,59 Millionen Euro Landesförderung. Zusammen haben wir hier einen wunderschönen Schulstandort geschaffen, der sowohl den Charme des Schulstandortes aufnimmt, als auch mit zwei modernen Anbauten mehr Platz schafft und Kindern eine wunderbare Lernatmosphäre bietet“, sagt Landrätin Petra Enders. Während der Bauarbeiten befanden sich die Schüler*innen, Lehrkräfte und Erzieher*innen im Ausweichquartier in Ilmenau in der ehemaligen Glasfachschule. Heute lernt dort schon wieder die nächste Schule, die Regelschule Geraberg. Denn auch sie wird derzeit saniert und um einen Neubau erweitert.

Ein wahres Prestige-Objekt ist das ehemalige Neideck-Gymnasium in Arnstadt in direkter Nachbarschaft zum Landratsamt und zum Neideckturm. Es ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, das Arnstadt schon immer prägte. Viele Einheimische gingen hier zur Schule und auch zum Tanz. Lange Zeit stand das Gebäude leer, diente der Grundschule Marlishausen 2018 als Ausweichquartier. „Eine Sanierung und Nutzung als Schule war mir immer wichtig beim ehemaligen Neideck-Gymnasium. Auch in Arnstadt haben wir wachsende Schülerzahlen. Wir investieren hier rund 5 Millionen Euro mit einer Förderung von 3,458 Millionen Euro durch das Land.“ Zum Schuljahr 2021/22 soll nach vollendeter Sanierung die Regelschule „Ludwig Bechstein“ dort einziehen.

Dann unter dem Namen „Schule am Schloss Neideck“.

In der Regel sind solche Maßnahmen durch das Landratsamt und das entsprechende Votum im Kreistag geplant. Doch es gibt Umstände, da muss eine Schule unverzüglich außerhalb des Plans saniert werden. Solche Umstände trafen 2019 die Grundschule Martinroda. „Wir hatten dort erhöhte Naphthalinwerte festgestellt. Naphthalin ist ein Gas, was in Teerschichten austreten kann. Es ist stark krebserregend ab einer bestimmten Konzentration. Betroffen waren acht von zehn Räumen in der Schule. Ein Unterricht im Schuljahr 2019/20 war nicht mehr zu verantworten. Wir haben die Schule zwei Wochen vor Schulbeginn schließen müssen. Die Grundschüler haben in einem anderen Schulgebäude Platz gefunden. So konnten wir umgehend die Sanierung angehen. Martinroda braucht die Schule. Gut 800.000 Euro investiert der Landkreis hier. Wenn wir einmal Hand anlegen an die Schule, statten wir sie auch gleich mit allen wichtigen Anschlüssen zur Umsetzung des Digitalpakts aus. Das ist zurzeit eine der größten Herausforderungen, vor der alle Schulträger stehen. Zudem setzen wir auch einen Schwerpunkt auf energetisch nachhaltige Sanierungen, die Lösungen für erneuerbare Energien berücksichtigen.“ Zum Ende des Jahres sollen die Maßnahmen abgeschlossen sein.

Turnhallen für Schul- und Vereinsleben

Der Ilm-Kreis unterhält zudem 32 Turnhallen. „Unsere Turnhallen dienen zuallererst dem

Sportunterricht an den Schulen. Doch auch den Vereinen stehen sie für Trainings und Feste zur Verfügung. In sie investieren wir ebenso. Wir brauchen im ländlichen Raum auch starke Sportstätten. Sie fördern das kulturelle Leben in den Orten und bieten einen Platz des Austausches“, sagt Landrätin Petra Enders.

Fünf Turnhallen kommen 2020 in die Kur oder sind für eine Sanierung in den Haushalt eingestellt. Im September wurde die Turnhalle Marlishausen übergeben. Auf dem Rabenhold in Arnstadt wird die Turnhalle an der Grundschule „Ludwig Bechstein“ fertiggestellt. In Planung befinden sich die Turnhallen in Stützerbach und Gräfenroda. „Auch sie haben wir fest eingeplant. In Stützerbach wird es einen Neubau geben, weil die alte Halle nicht mehr den Anforderungen entspricht. In Gräfenroda erweitern wir mit Unterstützung der Landgemeinde Geratal die Turnhalle für den Trainings- und Wettkampfbetrieb für die Gewichtheber*innen des Vereines SV Gräfenroda. Die Zahl der Sportler*innen hat sich hier über die Jahre verzehnfacht. Derzeit trainieren sie in der zweiten Bundesliga und haben gute Aufstiegschancen. Allein es fehlen die passenden Räumlichkeiten. Um weiterhin ein erstklassiges Training und Wettkampfgeschehen gewährleisten zu können, werden wir die Halle sanieren.“ Auf dem Plan steht auch die Turnhalle in Dörfeld.

Investiert der Landkreis in seine Schulen und Turnhallen, investiert er in den Nachwuchs, in starke Städte und Gemeinden, in das Vereinsleben und die Sportförderung.



Schulleiterin Carola Gorke, Cathleen Enzian vom Liegenschaftsamt, Bauleiterin Carmen Henkel und Landrätin Petra Enders im Eingangsfoyer des ehemaligen Neideck-Gymnasiums



Die Heinse-Grundschule in Langewiesen wurde generalsaniert und erweitert. Zum Schuljahr 2020 wurde sie wieder eingeweiht. Fotos: Doreen Huth/ LRA Ilm-Kreis